



Heid. Hs. 3814: Nachlass Martin Dibelius

Nachtrag 2013

Zu „Einleitung c“:

1. Schreiben von Prof. D. Heinrich Greeven an Hans Bringeland, Bochum, 13.08.1984.
2. Vollmacht von Barbara Dibelius für Prof. Dr. Hans Bringeland zur Nutzung des Nachlasses, Gauning 06.05.2013.

Zu „I.A. Studium und akademische Grade“

1. Berufung nach Heidelberg. 3 Schreiben des Ministers / Ministeriums des Kultus und Unterrichts, Karlsruhe, 1914; 1 Schreiben des Engeren Senats der Universität Heidelberg, 1915; 1 Schreiben des Großherzoglichen Geheimen Kabinetts, 1915.
2. Berufung nach Marburg. 1 Schreiben Hermelinks, Marburg 1920; 1 Antwortkonzept (?) von Dibelius, 1920.
3. Berufung nach Bonn. Briefwechsel mit dem Ministerium des Kultus und Unterrichts Karlsruhe, 1928 (6 Briefe + Beilage). Briefwechsel mit dem Ministerium für Wissenschaft, Kunst und Volksbildung Berlin, 1928 (1 Telegramm, 9 Briefe + Beilagen).

Zu „I.C. Aus der Zeit nach 1945“:

1. Ruf nach Berlin. Briefwechsel mit der Theologischen Fakultät Berlin (9 Briefe + Beilagen).
2. Ärztliche Zeugnisse und Beurlaubung vom Vorlesungsbetrieb 1946/47. Briefe der Ludolf Krehl-Klinik, Heidelberg, des Ministeriums, der Fakultät (11 Briefe).
3. Rundschreiben der Theologischen Fakultät zum Tode Martin Dibelius', Entwurf vom 11.12.1948.
4. Trauerrede von Kreisdekan D. Hermann Maas am 15.11.1947 (4 S.), 2 Exe.

Zu „II.L. Varia“:

1. Wandlungen in der ärztlichen Erkenntnis. Vortrag von R. Siebeck, Heidelberg (28 S.), mit Widmung vom 26.03.1947.
2. Dibelius –Kurzschrift. Abkürzungsverzeichnis (2 Bl.).